

KIRCHEN SOHLAND & WEHRSDORF KIRCHGEMEINDEN **NACHRICHTEN**



Monatsspruch für Oktober:
**Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes
über einen Sünder, der Buße tut.**

Lukas 15,10

Die Bundestagswahl ist vorbei. Deutschland hat gewählt. Es wird schwer werden für die neue Regierung. Herausforderungen gibt es schon genug. Vor allem aber driftet unsere Gesellschaft immer mehr auseinander. Da gibt es die einen, denen es richtig gut geht und die anderen, die sich abgehängt fühlen. Da gibt es die, die ihren Einfluss geltend machen und sich ausreichend vertreten fühlen und die anderen, die das Gefühl haben, nicht gehört und ernstgenommen zu werden. Viele haben resigniert und sind erst gar nicht mehr wählen gegangen; andere machen ihrem Unmut lautstark Luft. Der Ton ist schärfer geworden. Und wir Christen sind mittendrin – und auch nicht immer in liebster Eintracht. Die Zersplitterung macht vor der Kirche nicht Halt.



Werden sich die Fronten weiter verhärten? Oder führen die als „Erdbeben“ bezeichneten Veränderungen in der politischen Landschaft zu einem Nachdenken und Umdenken? Vermutlich hat jeder genug vor der eigenen Haustür zu kehren. Und kann sich fragen: Was kann ich dazu beitragen, dass es in unserem Land - bei allen Auseinandersetzungen in der Sache - friedlich bleibt und unsere Gesellschaft nicht aus den Fugen gerät? Egal, welche Partei wir unterstützen, ob wir zur Wahl gegangen sind oder nicht – für uns Christen gilt zuerst, was Jesus uns vorgelebt hat. Im Lukasevangelium, Kapitel 15, erzählt er von dem Hirten, dem eines seiner Schafe fehlt, von der Frau, die ihre Silbermünze sucht und dem Vater, der sich nach seinem als vermisst geltenden Sohn die Augen aussucht. Sie alle haben etwas verloren. Doch es ist ihnen nicht egal. Darum machen sie sich auf den Weg. Der Hirte geht über Stock und Stein, durch stacheliges Gestrüpp und über reissende Bäche. Die Frau geht auf die Knie und krabbelt in alle Ecken. Der Vater steht Tag für Tag vor dem Haus; und als der Sohn tatsächlich am Horizont auftaucht, rennt er ihm entgegen. Alle drei gehen das Risiko ein, am Ende mit leeren Händen nach Hause zu kommen. Doch umso größer ist die Freude, als der Hirte sein Schaf wiederhat, die Frau ihre Münze und der Vater den Sohn. Alle drei können ihre Freude nicht für sich behalten und erzählen davon weiter. Der Vater gibt sogar ein Fest!

Jesus macht damit deutlich, wie er ist: Er selbst ist der gute Hirte, die sorgsame Frau und der liebende Vater, die alles drangeben, uns, die wir ihm verloren gegangen sind, zu suchen und wieder heimzubringen. Gott findet sich nicht damit ab, wenn Beziehungen zerbrechen, wenn wir uns von ihm und voneinander entfremden. Es bricht ihm das Herz. Es ruft ihn auf den Plan, etwas dagegen zu unternehmen. Wenn Gott mir so freundlich begegnet und mir so weit entgegengeht, wie kann ich dann dem anderen die kalte Schulter zeigen? Gottes Liebe denkt nicht in Schubladen. Sie macht nicht vor Parteigrenzen halt. Sie gilt allen. Und sie will uns locken, schieben und ziehen, unsere Trutzburgen zu verlassen und auf den anderen zuzugehen. Wenn wir im November Buß- und Betttag feiern, heißt das: Wir sind aufgerufen zur Umkehr. Das kann heißen, dass wir für unsere Verantwortlichen in Politik und Medien beten statt nur über sie zu meckern. Und wir ihnen nicht immer gleich Schlechtes unterstellen, sondern erstmal davon ausgehen, dass jeder seine Sache gut zu machen versucht, auch wenn er anders denkt und ihm nicht alles gelingt. Es kann heißen, dass wir unsere Zunge im Zaum halten und unsere Worte mit Bedacht wählen. Und es kann heißen, dass wir bewusst wieder auf die zugehen, mit denen uns wenig bis gar nichts verbindet, mit denen wir vielleicht schon meinten „fertig zu sein“. Im Monatsspruch für den Oktober sagt Jesus, dass der Himmel feiert, wenn wir zu Gott umkehren und unser Herz neu für ihn und auch neu für andere öffnen. Dann werden die Engel jubeln. **„Es wird Freude sein vor den Engeln über einen Sünder, der Buße tut.“** (Lukas 15,10).

Herzlich grüßt Sie und euch im Namen aller Mitarbeitenden und Kirchvorstände Ihr Pfarrer Toralf Walz

Georg Friedrich Händels „Messias“ in Sohland

Der 16. September 2017 wird wohl noch lange Zeit als unvergesslicher Tag in Erinnerung bleiben, als in der fast vollen Sohlander Kirche Georg Friedrich Händels Oratorium „Messias“ aufgeführt wurde. Schon mit Beginn der ersten Sinfonie füllte sich der ganze Kirchenraum mit den wunderbar warmen und weichen Tönen der barocken Instrumente. Das Dresdner Ensemble „Cappella Sagittariana“, das auf die Musik der Renaissance und des Frühbarock spezialisiert ist,



war mit einer Besetzung von 17 Musikern angereist. Sie demonstrierten eindrucksvoll, wie viel Ausdruck und Energie in vermeintlich „alter“ Musik stecken kann. Herausragend waren die Klangpracht der barocken Bläser und die Farbigkeit der historischen Streichinstrumente. Ebenso überraschend wie beeindruckend gestaltete sich dann auch der Zusammenklang mit dem Chor, der aus etwa 70 Sängerinnen und Sängern aus dem Oberland bestand. Solch Volumen und Qualität übertraf alle Erwartungen. Vorausgegangen waren neun Monate Probenarbeit unter Leitung von Lucas Pohle. Es war für alle Mitwirkenden eine intensive und unvergessliche Zeit.

Ergreifend war auch der Gesang der Solisten Dorothea Wagner (Sopran), Stefan Kunath (Altus), Tobias Mäthger (Tenor) und Prof. Matthias Weichert (Bass). Ihre herrlichen Stimmen sorgten bei so manchem für Gänsehaut. Sie interpretierten ihre Rezitative und Arien einfühlsam und meisterhaft.

Die Botschaft des „Messias“ ging durch die wunderbare Musik sehr zu Herzen. Eine Sängerin äußerte im Nachhinein: „Ich habe den Messias zwar schon einmal mitgesungen, aber nie ist mir die Botschaft dieses Werkes so nahe gekommen wie gestern.“

Nachdem das letzte „Amen“ verklungen war, verriet der langanhaltende Applaus der etwa 450 Zuhörer, dass es eine durch und durch gelungene Interpretation des Werkes war. Ein Besucher äußerte nach dem Konzert: „... wir möchten uns noch mal bedanken für diesen wundervollen und tief bewegenden Nachmittag. Es war gigantisch!“ Sowohl die Zuhörer als auch die Sänger waren von dem einzigartigen Klang und der Vielschichtigkeit der Musik vom ersten bis zum letzten Ton hingerissen.

Wir danken ganz herzlich allen Helferinnen und Helfern, die das ganze Projekt mitgetragen haben; die sich um den reibungslosen Probenablauf kümmerten, die bürokratische Arbeit erledigten, Einzelproben abhielten, und für Bauarbeiten, Werbung, das leibliche Wohl und vieles mehr, sorgten. Und wir danken unserem Gott, dem Allmächtigen, für dieses grandiose Erlebnis! Möge dieser Abend durch die Worte der Bibel und durch die Musik, noch lange nachklingen. Und möge Gott in unseren Herzen wohnen und uns aufrichten wie einst sein Volk und wie einst Georg Friedrich Händel und herausziehen aus allen Tiefen!

Astrid Herrmann

Gemeinderüstzeit in Hainewalde

An unserer Gemeinderüstzeit Ende August nahmen 66 Personen teil. Darunter Kinder und Jugendliche, jüngere Erwachsene und Senioren – alle Generationen waren vertreten. Die Sohlander waren deutlich zahlreicher als noch im letzten Jahr. Und auch von Wehrsdorf waren einige zum ersten Mal dabei. Wir hatten gutes Wetter, so dass sich die Kinder auf dem herrlichen Gelände



bestens vergnügen konnten und es wurde auch wieder Volleyball und „Megretto“ gespielt. Unter dem Motto „Nicht wie bei Räubern“ hörten Klein und Groß die Geschichte von Tom, der in der kalten, rauen Welt der Räuber aufgewachsen war, der dann aber vom König befreit und in sein schönes Schloss gebracht wurde, wo er frisch gebadet, gepflegt und neu gekleidet mit vielen anderen Kindern in ein neues schönes Leben hineinwachsen konnte. Die Geschichte ist ein Gleichnis dafür, was es bedeutet, ein Kind Gottes zu werden und in der liebenden Gegenwart Gottes, des Königs, zu leben.

Beim „Bunten Abend“ starteten wir entsprechend mit wilden Räuberspielen im Speisesaal. Dann bekam jeder eine Plakette mit der Würde eines Königskindes umgehängt. Und mit einer Polonaise ging es in den „Thronsaal“, wo schöne Musik und eine festlich gedeckte Tafel auf uns warteten. Mit einem Lagerfeuer klang der Abend aus. Im Gottesdienst zum Abschluss des Wochenendes haben wir Theo Adler für sein Freiwilliges



Jahr in Israel gesegnet. Es war wieder eine sehr schöne Zeit mit guter Gemeinschaft, fröhlichem Lachen, nachdenklichen Momenten und wertvollen Gesprächen und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr. Wer mitfahren will, kann sich den neuen Termin schon vormerken: **14.-16.09.2018 Gemeinderüstzeit in Hainewalde.**

Klausurtag in Sohland

Anfang September trafen sich unser Kirchenvorstand sowie einige engagierten ehrenamtliche Mitarbeiter zu einem gemeinsamen Klausurtag im Benno-Haus in Schmochtitz. Dort haben wir unser Selbstverständnis als Kirchgemeinde in Worte zu fassen versucht und sind auf folgende Formulierung gekommen: *Als Kirchgemeinde Sohland sind wir dazu da,*

die Frage nach Gott wach zu halten und ihm die Ehre zu geben.

Wir wollen ein Ort sein, wo Menschen Halt und Hoffnung bekommen, zum Glauben an Jesus Christus finden, darin bleiben und wachsen können.

Wir wollen eine einladende und anziehende,

hörende und mittragende Gemeinde sein, authentisch und wie eine Familie.

Aus den Rückmeldungen der Gemeindeumfrage und Wortmeldungen aus unserer Runde haben sich vor allem zwei Anliegen herauskristallisiert, mit denen wir uns in Zukunft verstärkt beschäftigen wollen: Zum einen geht es darum, den Zusammenhalt in der Gemeinde zu stärken, das heißt Möglichkeiten zur Begegnung schaffen, besser zusammenarbeiten und die Generationen miteinander verbinden. Dazu wollen wir ein regelmäßiges Kirchencafé wiederbeleben und 2018 ein Gemeindefest veranstalten.

Als zweites geht es um den Auftrag, den uns Jesus gegeben hat – hinauszugehen, um Menschen mit der frohen Botschaft zu erreichen. Wir wollen uns verstärkt bemühen, nach außen zu gehen, auf Menschen zuzugehen und unsere Angebote noch stärker darauf auszurichten, dass sie Leute ansprechen, die bisher noch keinen oder wenig Zugang zum Gemeindeleben und zum Glauben gefunden haben. Mehrfach wurde gesagt, wie wichtig es ist, dass das Gebet für die Menschen in Sohland nicht abreißt (Stichwort Gebetskreis). Auch Besuche (bei älteren und kranken, aber auch jungen Menschen) sind ein wichtiges Thema. Wir denken über Veranstaltungen zu konkreten Lebensfragen nach - vielleicht bewusst auch mehr außerhalb der „Kirchenmauern“. Und wir wollen – von vielen nachgefragt – daran arbeiten, regelmäßig Lobpreis bzw. moderne Musik zum Bestandteil unserer Gottesdienste zu machen und überhaupt die Vielfalt an musikalischen Gaben in unserer Kirchgemeinde zu diesem Ziel nutzen. *Pfarrer Toralf Walz*

Gemeindeumfrage

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die an unserer Gemeindeumfrage teilgenommen haben. Es waren viele gute und konkrete Anregungen dabei, vielfach auch Dank an die engagierten Leute unserer Gemeinde, und ebenso offene und ehrliche Kritik. Wir haben alle Rückmeldungen gelesen und ausgewertet, Schwerpunkte herausgearbeitet und Punkte für die weitere Arbeit festgehalten. Schade ist, dass am Ende doch recht wenige Gemeindeglieder diese Form der Mitsprache und Mitgestaltung genutzt haben. Kirchenvorstand und Mitarbeitende abgezogen haben wir nur 14 ausgefüllte Umfragebögen zurückbekommen und wir fragen uns schon, warum das Echo so verhalten ausgefallen ist. Ist diese Form der Beteiligung ungewohnt? Oder trauen sich viele nicht etwas zu schreiben? Ist es an vielen einfach vorbeigegangen? Oder vielem am Ende auch gar nicht wichtig? Vielleicht muss so etwas wachsen. Wir machen allen Mut, Dinge, die Sie bewegen an uns Kirchvorsteher weiterzugeben. Die Umfrage ist vorbei – aber für Anregungen, Ideen und Vorschläge ist es nie zu spät. *Ihr Kirchenvorstand Sohland*

Nachtrag zum Artikel zur „Ehe für alle“

Auf meine Stellungnahme zur „Ehe für alle“ (nachzulesen im letzten Kirchenblatt bzw. unter www.kirchgemeindewehrsdorf.de) habe ich sehr verschiedene Reaktionen bekommen. Gemeindeglieder haben sich bei mir bedankt und mit Zustimmung reagiert. Es gab aber auch Widerspruch, zum Teil sehr heftig. Mir ist bewusst, dass es zu diesem Thema sehr konträre Ansichten gibt und nicht jeder in unseren Gemeinden und unserer Kirche die von mir geäußerte Haltung teilt. Darum war der Artikel auch nicht als Stellungnahme unserer Landeskirche oder als Wort unseres Kirchenvorstandes formuliert. Es steht jedem frei, seine eigene Meinung dazu zu haben und sie zu äußern. Sylke Hörhold tut dies in diesem Kirchenblatt mit einer Entgegnung aus ihrer Sicht. So kann sich jeder ein Bild machen und sich fragen, wie er sich dazu positionieren will. Mir war es wichtig, zu einer gesellschaftlichen Weichenstellung, die viele bewegt, Stellung zu nehmen. Ich wollte, ausgehend vom Zeugnis der Heiligen Schrift, einen Kontrapunkt zu dem setzen, was in der Regel in den Medien zu lesen und zu hören ist und meiner Sorge Ausdruck verleihen, dass wir uns mehr und mehr von Gottes guten Ordnungen entfernen. Ich wollte damit niemanden vor den Kopf stoßen oder persönlich abwerten und ich weiß sehr wohl, wie viel ehrliches Ringen, aber auch wie viel persönliche Not sich gerade mit diesem Thema für manch einen verbindet. Deshalb bedaure ich es, wenn einige den Artikel so aufgefasst haben, als wäre für sie, die eine andere Meinung vertreten, in unserer Gemeinde kein Platz, als seien offene Gespräche und ehrlicher Austausch oder das Engagement von Leuten mit anderen Ansichten und Lebenshaltungen darüber nicht erwünscht. Für mich hat sich in den letzten Wochen gezeigt, dass Kirchenblatt-Artikel hier auch ihre Grenzen haben und die persönliche Begegnung, das gemeinsame Reden und miteinander Beten umso wichtiger sind. Dieses habe ich in den letzten Tagen verstärkt in der Gemeinde gesucht – vor allem mit denen, die die Thematik anders sehen. Ich hoffe, es hat uns geholfen einander besser zu verstehen und trotz aller Unterschiedlichkeit zu achten. Und genau das ist der Sinn von Toleranz: Nicht, dass man einander in allem zustimmt, sondern sich gerade da trägt und erträgt, wo die Sichtweisen auseinandergehen (Galater 6,2).
Pfarrer Toralf Walz

Veränderung im Kirchenvorstand

Liebe Sohlander Gemeindeglieder, wie bereits im Gottesdienst am 3. September geschehen, möchten wir Sie darüber informieren, dass unser Kirchvorsteher Jan Kuntzsch sein Amt nach 16 Jahren niedergelegt hat. Auslöser dafür war der Artikel zur „Ehe für alle“ im letzten Kirchenblatt. Im persönlichen Gespräch darüber konnten wir inzwischen Missverständnisse dazu ausräumen und uns gegenseitiger persönlicher Wertschätzung versichern. Dennoch möchte Jan Kuntzsch bei seiner Entscheidung bleiben. Wir bedauern dies sehr, haben es aber zu respektieren und sind froh, dass er weiterhin in unserer Gemeinde bleiben und sich auch weiter engagieren will. Wir danken dir, lieber Jan, an dieser Stelle ausdrücklich für deinen treuen und engagierten Einsatz, den du als Kirchvorsteher unserer Gemeinde geleistet hast – du bist und bleibst für uns eine Bereicherung.
Christine Herold und Pfarrer Toralf Walz im Namen des Kirchenvorstandes

Offene Worte in unserer Kirchgemeinde

Im Juni dieses Jahres entschied unser Bundestag, den Lebensbund gleichgeschlechtlicher Paare der Ehe gleichzustellen, mit allen Rechten und Pflichten für die Gründung einer Familie und der Fürsorge für den Lebenspartner in guten wie in schlechten Tagen. Diese Entscheidung, die auch von vielen Christen mitgetragen wurde, hat wiederum bei einigen Christen unserer Kirchgemeinde Fassungslosigkeit und Wut ausgelöst.

Ein paar Anmerkungen über die Wut

Wut ist erst einmal nur ein Gefühl und damit weder gut, noch schlecht, sondern es zeigt uns lediglich an, dass gerade etwas passiert oder eingetreten ist, das uns gehörig gegen den Strich geht; das wir als falsch empfinden. Insofern hat Wut die Kraft, für Klarheit zu sorgen. So geschehen mit einer Wortmeldung im letzten Kirchenblatt zu eben diesem Bundestagsbeschluss. Sie ist von Empörung getragen und schafft damit erst einmal Klarheit über die Position des Verfassers und Gleichgesinnter. Leider zeigt sich hier eine weitere Kraft der Wut: sie kann zerstören, sie kann verletzen. Und es gibt Verletzungen und Anzeichen zerstörerischer Kraft in großer Tragweite für unsere Gemeinde, und damit neue Quellen von Wut und Empörung: Ein hochgeschätzter Kirchenvorstand legt sein Amt nieder. So kommt zur hellen Empörung über die verletzend Wortwahl des Textes noch Trauer und Schmerz über diesen Verlust für unsere Gemeinde hinzu.

Lasst uns einen solchen Teufelskreis zerstörerischer Wut durchbrechen und unsere Gefühle von Empörung lieber nutzen, um für Klarheit zu sorgen. Klarheit über unsere Positionen zu solchen wichtigen Lebensthemen wie die Ehe es ist, auch wenn die Ansichten darüber grundverschieden sein mögen. Lasst uns diese Klarheit bringen in liebevollem Respekt gegenüber dem Andersdenkenden in unserer Gemeinde, ohne ihn zu verletzen oder anzugreifen, sondern barmherzig und in aller Demut.

Klarheit über andere Meinungen von Christen unserer Gemeinde

Kein Mensch kann sich sein Geschlecht aussuchen, wenn er geboren wird. Ob Junge oder Mädchen oder transsexuell, ob homo- oder heterosexuell – es ist ein Schicksal, das uns Gott in die Wiege gelegt hat. Selbst wenn wir uns dagegen auflehnen mögen und um ein anderes Schicksal beten: es liegt in Gottes Hand und ist unabhängig von unserem Willen, ein Teil der Schöpfung. Meiner Überzeugung nach ist es nicht an uns, darüber zu richten oder ein solches Schicksal überhaupt zu werten. Vielmehr möchte ich uns alle an das in unserer Gemeinde so beliebte Lied von Jürgen Werth erinnern, aus dessen Refrain ich an dieser Stelle gern zitiere: *„Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.“*

Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Du bist du...“

In diesem Sinne lasst uns in unserer Gemeinde christliche Gemeinschaft leben und unseren Nächsten respektieren in seiner Einzigartigkeit und Besonderheit.

Ich möchte an dieser Stelle auch einmal über meine persönliche Position als Christin unserer Gemeinde zum Thema Ehe schreiben und damit Klarheit schaffen. Beruflich und auch in meinem Ehrenamt wird mir nämlich Tag für Tag klar, wie wichtig tragende verbindliche Beziehungen in unseren Zeiten sind. Deshalb sage ich euch:

Traut euch!

Traut euch, ihr Liebenden und geht den Bund fürs Leben ein.

Bekannt euch vor Gott und den Menschen zu eurem Bund. Tragt Verantwortung füreinander in guten wie in schlechten Zeiten. Gebt Kindern ein liebevolles Zuhause und Beziehungen, auf die sie sich verlassen können. Vor allem aber seid verbindlich in euren Beziehungen. Sie sind das, was uns trägt im Leben, im Glauben, im Sterben und in der Trauer. Das wurde im Juni dieses Jahres beim Sächsischen Hospiz- und Palliativtag in Dresden deutlich, der das Motto trug: „Lebensbeziehungen - was im Sterben trägt“. Viele Menschen werden durch ihre schmerzlichen Erfahrungen oder die Angst vor Enttäuschung und Verletzung davon abgehalten, eine tiefe, tragende, verbindliche Beziehung einzugehen. Sie bleiben unverbindlich, auf Distanz, jederzeit bereit zu gehen. Solche Beziehungen geben keine Sicherheit, keine Geborgenheit, kein tiefes Vertrauen in das Leben, die Liebe und zu Gott. Alles bleibt im Vagen und unverbindlich.

Aus diesem Grund begrüße ich ausdrücklich das beschlossene Gesetz zur Gleichstellung der Paare in der Ehe, selbst wenn auch ich mich an dem Titel „Ehe für alle“ störe. Es ist für mich dennoch ein Bund für das Leben, ein Bund für alle, die Verbindlichkeit in einer Beziehung liebender Erwachsener leben, Verantwortung füreinander übernehmen und Kindern ein Zuhause geben wollen. Egal welchen Geschlechtes die Eltern auch sein mögen: Auf die Qualität dieser Paarbeziehung kommt es an. Deshalb soll sie nach meinem Dafürhalten auch gesegnet sein.

Vom christlichen Miteinander

Ich bin mir darüber im Klaren, dass es in unserer Gemeinde darüber ganz andere Auslegungen und Meinungen geben mag. Ich respektiere dies, so lange sie nicht in ihrer Äußerung andere verletzen. Wir sollten sehr sorgsam und liebevoll mit unseren Worten umgehen. Toleranz gegenüber Andersdenkenden, ohne dass wir diese Meinung gleich teilen müssen, dünkt mir als der Weg im Miteinander für uns Christen in unserer Gemeinde. Es ist unser aller Gemeinde. Und es ist Christus, der uns verbindet; der sich wie eine Brücke über strudelndes Wasser legt, wie es in einem anderen Lied heißt.

Wie segensreich ein gemeinsames Werk ist für unsere Gemeinde sein kann, hat sich in der Aufführung des Messias auf das Wunderbarste gezeigt. Ich bin noch ganz erfüllt davon und fühle mich von diesem Geist Gottes getragen. Wie viele haben daran mitgewirkt, ein jeder auf seinem Platz mit seinem Können. In diesem Geist lasst uns gemeinsam an Gottes Gemeinde bauen, im Geist des Friedens dessen, der höher ist als alle unsere Vernunft!

Gott segnet unsere Gemeinden und alle ihre Glieder. Amen

Sylke Hörhold, Mitglied im Kirchenvorstand

Liebevolle Beziehungen

„Beziehungen sind das halbe Leben. Die Beziehung zu Gott das ganze“ (Arno Backhaus).

Am Ende unseres Lebens wird einmal nicht entscheidend sein, wie erfolgreich wir waren, wo wir überall auf der Welt gewesen sind oder wieviel Geld wir verdient haben.

Die Frage wird sein, wie gut oder wie schlecht unsere Beziehungen verlaufen sind – die Beziehungen zu unseren Mitmenschen, zu uns selbst und zu Gott.

Gott hat uns dazu erschaffen, in Beziehung zu leben - mit ihm und mit anderen.

Aber leider erleben wir gerade auf diesem Gebiet nicht nur Freude und Glück, sondern auch schmerzhaftes Scheitern und größte Verletzungen.

Viele Beziehungen gehen in die Brüche oder verlieren sich, auch weil wir nicht genug Zeit finden, sie zu pflegen. Bei unserer Bibelwoche im November geht es um die Frage:

Wie können wir gute Beziehungen aufbauen und aufrechterhalten?

Wie können unsere Beziehungen tiefer werden? Und wie können kaputte Beziehungen heilen?

Anders als sonst bei der Bibelwoche gehen wir dabei kein biblisches Buch durch, sondern arbeiten mit der Bibel mehr themenbezogen. Wie in den Jahren zuvor werden dabei interessante Referenten mit uns auf Entdeckungsreise gehen.

- Montag, 13.11. **Er liebt mich, er liebt mich nicht ... Von der Schwierigkeit, einen Kaktus zu umarmen. - Ein Durchbruchversuch zu Gottes Liebe.** Mit Pastor Johannes Weiß, Elim-Gemeinde Zittau.
- Dienstag, 14.11. **Von Gott geliebt. Wie wir Gottes Liebe in unseren Beziehungen weitergeben können.** Mit Thomas u. Ursula Drossel, Team F, Großröhrsdorf.
- Mittwoch, 15.11. **Persönlich Gott begegnen und seine verändernde Gegenwart erfahren - Gottes Angebot im Liebesgebot entdecken** Mit Pastor Ralf Schulz und Beate Schulz, Räume der Hoffnung Burkau.
- Sonntag, 19.11. **„Dein Gott ist mein Gott“ - wie gute Beziehungen unser Leben verändern können.** Mit Prädikant Johannes Adler, Wehrsdorf.
- Montag, 20.11. **Mich selbst annehmen, warum ist das oft so schwer? Wie Veränderung gelingen kann.** Mit Prädikant Gerald Demmler, Diakonie Bautzen
- Dienstag, 21.11. **Angenommen statt abgelehnt – wie Annahme Türen öffnet und heilt.** Mit Regina Helt, Panschwitz-Kuckau.
- Mittwoch, 22.11. **Voll verfahren! Abgefahren? ... Was tun, wenn Beziehungen verfahren sind?** Mit Pfr. Toralf Walz, Wehrsdorf/Sohland.



Christenlehre

Klasse 1 mi., 18.10., 01.11. und 15.11.,
15.15 -16.45 Uhr, An der Aue

Klasse 2 do., 26.10., 09.11. und 23.11.,
15.15-16.45 Uhr, An der Aue

Klasse 3/4 do., 19.10, 02.11., 16.11.
und 30.11., 15.15-16.45 Uhr,
An der Aue

Klasse 5 mo., 23.10., 06.11. und 20.11.,
15.15-16.45 Uhr, im KGH

Klasse 6 mi., 25.10., 08.11. und 29.11.,
17.00-19.00 Uhr, im KGH

Beate Ostermann (035936-31229)

Konfiteff

7. Klasse: dienstags, 16.45 Uhr im KGH am
17.10 sowie 07. u. 21.11.

8. Klasse: mittwochs, 15.30 Uhr im KGH am
18.10., im November 08.11. und
Teilnahme an der Bibelwoche

Pfarrer Toralf Walz (035936-30004)

Junge Gemeinde

donnerstags, 17.30 Uhr im KGH

Eric Herrmann (0174-6988740)
Josephin Adler (0152-04927885)

Christlicher Frauentreff

Donnerstag, 19.10.;
im November Teilnahme an der Bibelwoche

Beate Ostermann (035936-31229)

Frauendienst

Dienstag, 24.10., 15 Uhr im KGH
mit Kaffeetrinken;
im November Teilnahme an der Bibelwoche

Beate Ostermann (035936-31229)

Ehepaarkreis

Montag, 16.10., 19.30 Uhr im KGH;
im November Teilnahme an der Bibelwoche

Rolf Herrmann (035936-41852)

Gebetskreis

Mittwoch, 4.10. und 01.11.,
19.30 Uhr im KGH

Rolf Herrmann (035936-41852)

Hausbibelstunden

Pilzdörfel und Ellersdorf:
Dienstag, 24. 10., 19.30 Uhr bei Hans Schulze,
Ellersdorfer Str. 10;
im November Teilnahme an der Bibelwoche.

Sabine Eckardt (035936-30188)

Scheidenbach:
Am 3. Oktober keine Bibelstunde,
im November Teilnahme an der Bibelwoche.

Elsbeth Krutz (035936-30088)

Bibelstunde der landesk. Gemeinschaft
mittwochs, 18.10. und 15.11., 19.30 Uhr
bei Frau Schlenkrich, Scheidenbachstr. 31 b

Beate Miehrig (035936-41781)

Trauercafé

donnerstags, 05.10 und 02.11.,
16.00 Uhr im KGH

Sylke Hörhold (035936-37750)

Band „WEGPUNKT“

dienstags, 19.30 Uhr, ehem.
Sparkasse Wehrsdorf

Maik Herrmann (035936-41844)

Kinder-Singkreis

dienstags, 16.00 Uhr im Kirchengemeindehaus

Kirchenchor

dienstags, 19.30 Uhr im KGH

Astrid Herrmann (035936-45590)

Posaunenchor

montags, 19.45 Uhr im KGH

Beate Ostermann (035936-31229)

Kirchenvorstand

Mittwoch, 25.10. und 29.11.,
19.30 Uhr im KGH

Pfarrer Toralf Walz (035936-30004)
Christine Herold (035936-37042)

Kinderbibeltage

vom 04.-06.10.2017,
jeweils von 9.00-16.00 Uhr im KGH



Gottesdienste in Sohland und Wehrsdorf

Sonntag 9.30 Uhr	1. Oktober Wehrsdorf	16. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Geburtstagsgedenken
Dienstag 10.00 Uhr	3. Oktober Sohland	Tag der deutschen Einheit Ökumenischer Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr	8. Oktober Sohland	17. Sonntag nach Trinitatis Gemeinsamer Familiengottesdienst zum Abschluss der Sohlander Kinderbibeltage
Sonntag 9.00 Uhr 10.30 Uhr	15. Oktober Wehrsdorf Sohland	18. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Taufe
Sonntag 9.00 Uhr 10.30 Uhr	22. Oktober Sohland Wehrsdorf	19. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst zur Kirchweih mit Abendmahl „Gottesdienst für Ausgeschlafene“ mit Taufe
Sonntag 9.30 Uhr 9.30 Uhr	29. Oktober Sohland Wehrsdorf	20. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Pfr. i. R. Greifenberg Gottesdienst zur Kirchweih mit Taufe
Dienstag 10.00 Uhr 11.00 Uhr	31. Oktober Sohland/Wehrsdorf Wilthen	Reformationsfest Glockengeläut zum Reformationsjubiläum Regionaler Festgottesdienst zum Jubiläum
Sonntag 9.00 Uhr 10.30 Uhr	5. November Sohland Wehrsdorf	21. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Matthias Scheiter (Open Doors) Gottesdienst mit Matthias Scheiter (Open Doors)

Sonntag 10.30 Uhr	12. November Wehrsdorf	Drittletzter Sonntag nach Trinitatis Gemeinsamer „Gottesdienst für Ausgeschlafene“ zum Thema „Ehe – verfitzt oder verbunden?“ mit Thomas u. Ursula Drossel (Team F)
Sonntag 9.30 Uhr 9.30 Uhr	19. November Sohland Wehrsdorf	Vorletzter. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst zur Bibelwoche mit Prädikant Johannes Adler Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kranzniederlegung
Mittwoch 9.30 Uhr	22. November Sohland	Buß-und Betttag Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche mit Abendmahl
Sonntag 9.30 Uhr 14.00 Uhr	26. November Sohland Wehrsdorf	Ewigkeitssonntag Gottesdienst Gottesdienst

Hinweis:

*In der Regel bieten wir parallel zum Gottesdienst **Kindergottesdienst** an. Eltern mit Kleinkindern können während der Predigt in Sohland die Winterkirche als **Mutter-Kind-Raum** nutzen, in Wehrsdorf den Jugendraum auf der Orgelempore. Für alle, die in Wehrsdorf aus alters- oder gesundheitlichen Gründen nicht so gut zu Fuß sind und zum Gottesdienst abgeholt werden möchten, bieten wir einen **Fahrdienst** an; bitte rufen Sie spätestens eine Stunde vor Gottesdienstbeginn bei Familie Brauner an (Tel. 34670).*

Kollektenplan:

Landeskollekten: 15.10. Kirchliche Männerarbeit, 31.10. Gustav-Adolf-Werk, 12.11. Kirchliche Arbeitslosenarbeit, 22.11. Ökumene und Auslandsarbeit der EKD. Besondere Kollekten: 03.10. Caritas Schluckenau (Ökumen. Gottesdienst in Sohland); 5.11. Kollekte für ein Projekt von OpenDoors (für verfolgte Christen)

Gottesdienst im Pflegeheim Sohland

Freitag, 13.10. und 17.11., jeweils 15.00 Uhr im großen Saal.

Krabbelkreis

donnerstags, 05. und 19.10. sowie 02., 16. und 30.11., 09.00-11.00 Uhr im Pfarrhaus

Ines Walz (035936-339512)
Anja Harig (035936-45201)

Kindersingkreis

montags, 16.45-17.45 Uhr im Pfarrhaus
nicht in den Schulferien

Claudia Rudolph (035936-45730)

Tanzkreis

montags, 16.00 Uhr-16.45 Uhr
im Pfarrhaus, nicht in den Schulferien

Lea Ulbricht (035936-471989)
Clara Walz (035936-339512)
Brunhilde Pantke (035951-32196)

Christenlehre

1. Klasse: mittwochs, 14.00 Uhr
2. und 3. Klasse: mittwochs, 15.00 Uhr
4. Klasse: mittwochs, 16.00 Uhr
6. Klasse Jungen: mittwochs, 17.00 Uhr
5. Klasse + 6. Klasse Mädchen,
donnerstags, 17.00 Uhr

Brunhilde Pantke (035951-32196)

Konfirmandentreff

7. Klasse: mittwochs, 25.10. sowie 15.
und 29.11., 17.00 Uhr Kirche
8. Klasse: dienstags, 24.10. sowie 14.
und 28.11., 15.30 Uhr Pfarrhaus

Pfarrer Toralf Walz (035936-30004)

Jugendbibelkreis

dienstags, 18.30 Uhr, Kammweg 8 in Weifa

Brunhilde Pantke (035951-32196)

Jugendtreff 18:19

immer freitags, 18.19 Uhr,
im Jugendraum in der Kirche o. im Pfarrhaus

Christoph Adler (0358572-40965)
(03585-403966)
Pfarrer Toralf Walz (035936-30004)

Frauenbibelkreis

donnerstags, 05. und 19.10. sowie 02., 16.
und 30.11. 20.00 Uhr, Kammweg 8 in Weifa

Brunhilde Pantke (035951-32196)

Hauskreis I

mittwochs 14-tägig,
Ort und Termin nach Vereinbarung

Jens Rudolph (035936-45730)
Joachim Lorenz (035936-472197)

Hauskreis II

dienstags, 10. und 24.10. sowie
07. und 21.11., 20.00 Uhr,
Ort nach Vereinbarung

Ulrike Förster (035936-447947)
Inge Vetter (035936-30416)

Bibelstunde der landesk. Gemeinschaft
dienstags, 17. und 31.10. sowie 14. und 28.11.
bei Waltraud Kubasch, Alter Grenzweg 5

Waltraud Kubasch (035936-30204)

Seniorentreff

einmal im Monat nach Absprache

Andrea Mothes (035936-31220)

Besuchsdienst

Treff nach Absprache

Simona Voigt (035936-30371)
Andrea Mothes (035936-31220)

Gebet für Wehrsdorf

montags, am 02., 16. und 30.10.
sowie 13. und 27.11.
19.30 Uhr in der Hofkäserei, Weifaer Str. 1

Inge Vetter (035936-30416)

Abendgebet

Von Mittwoch bis Sonntag,
jeweils 19.30 Uhr in der Kirche.

Mitarbeitergebet

donnerstags, 7.30 Uhr
bei Familie Adler, Geißlerweg 1

Johannes Adler (035936-45567)

Kirchenchor

montags, 19.30 Uhr bei Frau Biedermann,
Eduard-Kauffer-Weg 14

Eva-Maria Biedermann (035936-30331)

Posaunenchor

montags, 19.45 Uhr im Pfarrhaus in Sohland

Beate Ostermann (035936-31229)

Kirchenvorstand

mittwochs, 18.10. und 08.11., ab 19.30 Uhr
in der Kirche, ab 20.00 Uhr im Pfarrhaus

Pfarrer Toralf Walz (035936-30004)
Jens Rudolph (035936-45370)

Hinweis:

Neue Termine und Änderungswünsche fürs nächste Kirchenblatt bitte bis Mitte
Oktober an Simona Voigt (30371) oder simona.voigt.co_@web.de Danke.

Veranstaltungen mit Ursula und Thomas Drossel von Team F

Im November sind Thomas und Ursula Drossel gleich zweimal bei uns zu Gast – zum „Gottesdienst für Ausgeschlafene“ am 12.11., 10.30 Uhr, in Wehrsdorf. Dort sprechen sie zum Thema „Ehe – verätzt oder verbunden?“. Und dann zwei Tage später zur Bibelwoche in Sohland, am Dienstag, dem 14.11., 19.30 Uhr im Kirchengemeindehaus. Beide sind die Regionalleiter von Team F – einer christlichen Beratungsorganisation, die Seminare und Beratung für Ehepaare und Familien auf Basis eines an der Bibel orientierten Menschenbildes anbietet. Organisiert als eingetragener Verein, arbeitet Team F deutschlandweit mit 40 hauptamtlichen und etwa 800 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Drossels wohnen in Großröhrsdorf. Sie verfügen durch ihre langjährige Beratungs- und Seminarpraxis viel Erfahrung. Wer für sich selber Ehe- und Familienberatung sucht oder mehr über die vielfältigen Angebote von Team F erfahren will, kann sich gerne an sie wenden (Telefon 035952 42150)



Gebetstag für verfolgte Christen –

Jedes Jahr gestalten Gemeinden in Deutschland und auf der ganzen Welt im November einen Gebetsgottesdienst für verfolgte Christen. Damit soll an die über 200 Millionen Christen erinnert werden, die einem hohen Maß an Verfolgung ausgesetzt sind und die unser Gebet dringend benötigen. Beim diesjährigen Gebetstag für verfolgte Christen stehen die Länder Eritrea und Jemen im Blickpunkt. Wir veranstalten ihn bei uns am 5. November und freuen uns, dass wir dazu Matthias Scheiter von der Hilfsorganisation „OpenDoors“ persönlich begrüßen dürfen. Los geht es in Sohland um 9.00 Uhr und in Wehrsdorf um 10.30 Uhr.



Mitfahrmöglichkeit zum Gemeindebibeltag

Der Kirchenvorstand Lawalde organisiert eine Fahrt zum Gemeindebibeltag in die Sachsenlandhalle nach Glauchau am 31. Oktober, u.a. mit Peter Hahne. Wer sich der Fahrt anschließen möchte, melde sich bitte bis 11. Oktober bei Johannes Adler (dieadlers@web.de; Telefon 035936-45567).



Martinsumzug in Sohland

Am Samstag, den 11. November, laden wir alle Kinder und Erwachsenen wieder herzlich zum Martinsumzug ein. Das Martinsfest erinnert an Martin von Tours, der an einem kalten Wintertag seinen Mantel mit einem Bettler teilte, damit ihm warm wird. Martin glaubte an Jesus, der von sich gesagt hat „Ich bin das Licht der Welt“ und der zu uns sagt „Ihr seid das Licht der Welt“. Jesus will uns anstecken, damit wir seine Liebe und Wärme an andere weitergeben. Deswegen zünden wir unsere Laternen an und gehen nach der Andacht in der Kirche mit dem Martinsumzug zum Sohlander Altersheim. Und „Martin“ wird uns auf einem echten Pferd voranreiten. Am Altersheim wollen wir die Martinshörnchen teilen und den alten Menschen Freude bringen. Los geht es um 17.00 Uhr in der Kirche.



Einladung zum Lobpreisabend

Wenn von Lobpreis gesprochen wird, löst das unter Christen sehr unterschiedliche Gefühle aus. Einige sind sofort dabei und freuen sich. Anderen wird eher unwohl. Sie haben sofort Leute vor Augen, die alle mit erhobenen Händen dastehen und enthusiastisch laut singen und rufen und ihren Gefühlen freien Lauf lassen, was man so in unseren Kirchen gar nicht kennt. Vielleicht hat manch einer Veranstaltungen erlebt, wo er sich unter Druck gesetzt fühlte – nach dem Motto, jetzt müssen alle aufspringen und mitmachen. Und manchmal fallen auch Sätze wie „Die denken wohl, die sind was Besseres?“

Warum also Lobpreisabende bei uns? Der wichtigste Grund ist: Weil Gott es einfach wert ist! Keiner ist es wert, so gelobt und verehrt zu werden wie er. Der Himmel ist voll des Lobes Gottes, die Schöpfung ebenso und wir sind eingeladen, in dieses Lob mit einzustimmen. Nicht nur am Sonntag, sondern zu jederzeit. Gott freut sich, wenn es viele Punkte unter der Woche gibt, wo wir zusammenkommen, um ihn zu feiern.

Der zweite Grund ist: Es tut uns selber gut, wenn wir Gott anbeten. Denn Lob und Anbetung lenken unseren Blick darauf, wie groß Gott ist, dass er alles in der Hand hat, dass er gut ist und dass er uns nahe ist. Das geht uns im Alltag schnell verloren. Im Lob haben wir Gemeinschaft mit Gott und können ihm begegnen. Und diese Begegnung mit ihm brauchen wir mehr als alles andere. Im Lobpreis geht es nicht darum, abzuheben und aus der Realität in eine rosarote Scheinwelt zu fliehen. Im Gegenteil: Es geht darum, sich immer wieder neu der Realität zu stellen: Gott ist da! Und das gibt uns neue Kraft und neuen Mut, unser Leben zu bewältigen und auch für andere da zu sein. Es geht auch nicht darum, besser zu sein als andere. Wenn wir Gott anbeten, erkennen wir damit vielmehr an, dass nicht wir das Maß aller Dinge sind, sondern er, und wir immer wieder seine Vergebung und seine Gnade brauchen.

Ja, und wie ist das nun mit den erhobenen Händen? – In der Bibel gibt es eine Vielfalt von Gebetshaltungen und -formen, die uns einlädt, sie auszuprobieren und neu zu entdecken.

Das Sitzen, wie wir es im Gottesdienst kennen, ist vor allem die Haltung des Hörens, wenn Gott spricht. Aber wo davon erzählt wird, dass Menschen auf ein Eingreifen Gottes spontan mit Lob reagierten, wird von oft erzählt, dass sie aufstehen, in die Hände klatschen, die Hände erheben, ja sogar tanzen. Gott hat uns nicht nur Herz und Verstand und einen Mund gegeben, sondern auch Hände und Füße, einen Leib. Wenn wir sehen, wie sich Kinder freuen oder wie Fans im Stadion ein Tor ihrer Mannschaft feiern – dann regt sich nicht nur ihr Mund, sondern der ganze

Mensch. Es geht nicht darum, dass jeder extrovertiert herumspringen soll – jeder ist anders – oder uns in etwas hineinzusteigern. Aber wir dürfen lernen, Gefühle zu zeigen und unser ganzes Sein am Lob Gottes zu beteiligen. Die Lobpreisabende sind eine gute Möglichkeit, das auszuprobieren und hier Schritte zu gehen, frei nach Satz „Keiner muss, aber jeder darf.“

Jeder ist herzlich willkommen, vorbeizuschauen, es sich anzuschauen, und wenn er mag auch gerne mitzumachen. Die nächsten Lobpreisabende finden statt am **Mittwoch, dem 11. Oktober 19.30 Uhr und Donnerstag, dem 22. November, jeweils 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Sohland.**

Neues aus dem Asylheim

Im Wehrsdorfer Asylheim wohnen derzeit ungefähr 100 Menschen. Darunter Familien aus Syrien, Palästina, Tschetschenien, Georgien, Pakistan, Afghanistan, Indien sowie aus dem Iran und dem Irak. Ihre Kinder gehen in die Grundschulen nach Bischofswerda oder Wehrsdorf, in die Oberschule nach Sohland und an die verschiedenen Berufsschulzentren nach Bautzen. Die Eltern versuchen in Integrationskursen zu lernen, wie sie sich in Deutschland zu rechtfinden können und jeder Versuch ein bisschen normales Leben im Heim zu führen, ist überschattet von Gedanken an Abschiebung oder neuen bürokratischen Hürden. Die Gruppe blickKONTAKT versucht mit vielen Ehrenamtlichen ein wenig das Leben zu gestalten und Hilfe zu geben. Fast täglich sind die Helfer vor Ort. Es gibt regelmäßige Hausaufgabenhilfe, Deutschunterricht, eine Vorschulgruppe, eine Kleiderkammer mit regelmäßigem Basar und Begleitung zu Ärzten, Einkauf oder Ämtern. Wir planen Feste und Ausflüge, um Kontakte zu vertiefen und gleichzeitig fröhliche Erlebnisse zu schaffen. Letztes Jahr gab es einen Ausflug in den Leipziger Zoo, diesmal in den Saurierpark Kleinwelka, wo 80 fröhliche Menschen bei strahlendem Sonnenschein diesen besonderen Tag genossen. Es gab staunende Kinderaugen und fröhliche Gemeinschaft, viele Gespräche und ein liebevolles Miteinander. Außerdem gab es in diesem Jahr sieben Schulanfänger im Heim – das hieß für einige Ehrenamtliche Zuckertüten packen, ein Fest organisieren, Schulsachen kaufen, Ranzen packen und sieben Familien, die nach Bischofswerda zur Schulanfangsfeier mussten. Also wurde wieder ein Bus gebucht, um den Transport zu sichern. Derzeit kämpfen alle Schüler der DAZ-Klassen (Deutsch als Zweitsprache) mit dem Lesen und Verstehen der Stundenpläne und dem Einschreiben von Hausaufgaben. Dazu kommt Stundenausfall und Vertretungen – und schon wieder ist alles ganz anders. Das zu verstehen ist nicht einfach. Auch hier geben wir Unterstützung, begleiten zu Elternabenden und suchen das Gespräch mit den betreffenden Lehrern und Schülern. Wir sind dankbar für ungefähr 50 Ehrenamtliche, die auf unterschiedlichste Art ihre Begabungen einsetzen, um das Leben der Flüchtlinge etwas fröhlicher und einfacher zu machen. Immer ist es Dienst an Menschen, die ihre Heimat, Angehörige, Arbeitsplatz, Sicherheit und vieles mehr verloren haben, was für uns selbstverständlich ist. Vielen Dank für alles Mit-tun, Mitdenken, Mitspenden! Wir nehmen jede Hilfe gerne an – ob regelmäßig oder spontan. Gerade aktuell werden Paten für Familien und Einzelpersonen gesucht, die neu nach Wehrsdorf gekommen sind. Immer wieder werden Kleidung, Schuhe und Hausrat gesucht, auch Möbel und Einrichtungsgegenstände für die Familien, die ihren Bleibestatus haben und aus dem Heim ausziehen. Interessiert? Gerne geben wir Auskunft, wo und wann konkret Hilfe nötig ist.

Katharina Groß/Wehrsdorf, Christine Herold/Sohland, Ulrike Püschner/Sohland und alle anderen Mitarbeiter der Gruppe blickKONTAKT



Aus diesem Leben von Gott abgerufen und christlich bestattet wurden:

- | | |
|---------------------------------|---|
| Bernd Schubert, | Förstereistraße 5d, Sohland
verstorben im Alter von 61 Jahren |
| Anita Opitz, geb. Reiche | Hauptstr. 15., Sohland
verstorben im Alter von 82 Jahren |
| Gottfried Wolf, | Fichtestr. 14, Wehrsdorf
verstorben im Alter von 78 Jahren |
| Erhard Henke, | Straße der Einheit 20c, Wilthen,
verstorben im Alter von 84 Jahren |

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Jesaja 43,1b



Getauft wurden:

- | | |
|------------------------|---|
| Jan Franzke, | Sohn von André und Ulrike Franzke,
Bergstr. 28, Wilthen |
| Henry Hohlfeld, | Sohn von René und Constanze
Hohlfeld, Lessingstr. 48a, Wehrsdorf |
| Lois Heinze, | Tochter von Sven Heinze und
Anja Hensel, Quergasse 4,
Wehrsdorf |

*Gott spricht: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.
1. Mose 12,2*



Getraut wurden:

- | | |
|---|------------------------|
| Johann Pietsch und
Michaela Pietsch, geb. Friese | Elisenstr. 34, Dresden |
|---|------------------------|

*Paulus schreibt: Ich bete darum, dass eure Liebe zueinander noch tiefer wird und dass sie an Erkenntnis und Einsicht zunimmt.
Philipper 1,9*

Öffnungszeiten Pfarramt Sohland

Mo, Di, Do, Fr 09.00 – 12.00 Uhr Di 14.00 – 18.00 Uhr

Mo 14.00 – 15.30 Uhr Mi geschlossen

Sprechzeit Pfarrer: Do., 9.30-11.00 Uhr im Pfarrhaus Sohland oder nach telefonischer Vereinbarung

Kontaktdaten der Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Wehrsdorf: Geißlerweg 2, 02689 Wehrsdorf, Tel. 035936-30004, Fax -45332

Kirchgemeinde Sohland: Am Markt 17, 02689 Sohland, Tel. 035936-37335, Fax. -45259

Pfarrer:
Toralf Walz, Tel. 035936-30004 (Büro Wehrsdorf),
035936-37335 (Büro Sohland), Handy: 0152-31822848

Gemeindepädagogen:
Brunhilde Pantke (für Wehrsd.): Kammweg 8, Weifa, Tel. 035951-32196
Beate Ostermann (für Sohl.): Am Kirchberg 3, Sohland, Tel. 035936-31229

Pfarramt sowie Kirchgemeinde- und Friedhofsverwaltung Sohland: Annett Rendke, Tel. 035936-37335, Fax. -45259,
kg.sohland_spre@evlks.de / annett.rendke@evlks.de

Friedhofsdienst Sohland: Stefan Düring, Tel. 035936-41830

Friedhofsdienst u. -verwaltung Wehrsdorf: Steffen Brauner, Tel. 035936-34670

Kirchenvorstand: Vorsitzender jeweils Pfarrer Toralf Walz (siehe oben),
stellv. Vorsitzende Sohland: Christine Herold, Alter Schmiedeweg 20, Sohland,
Tel. 035936-37042

stellv. Vorsitzender Wehrsdorf: Jens Rudolph, Geißlerweg 1, Wehrsdorf,
Tel. 035936-45730

Internetseiten der Kirchgemeinden: www.kirchgemeinde-sohland.de
www.kirchgemeindewehrsdorf.de

Bankverbindungen

Kirchgemeinde Sohland

Friedhofskonto: IBAN: DE80 8559 0000 0310 1005 87, BIC: GENODEF1BZW

Kirchgeldkonto: IBAN: DE58 8559 0000 0310 1005 95, BIC: GENODEF1BZW

Spenden können auf das Kirchgeldkonto überwiesen werden; Verwendungszweck: Spende

Kirchgemeinde Wehrsdorf

Konto für Spenden und alle sonstigen Einzahlungen (außer Kirchgeld und Friedhof):

Kassenverwaltung Bautzen, IBAN: DE53 3506 0190 1681 2090 65,

bitte unbedingt als Verwendungszweck angeben: „KG Wehrsdorf RT 0434“.

Kirchgeldkonto zur Überweisung des Kirchgeldes:

Kreissparkasse Bautzen, IBAN DE58 8555 0000 1000 0195 15

Wer bar bezahlen will, vereinbare dazu bitte mit Herrn Brauner einen Termin (Tel. 035936-34670)

Friedhofskonto zur Überweisung der Friedhofsgebühren FH Wehrsdorf:

Friedhof Wehrsdorf, Kreissparkasse Bautzen, IBAN: DE42 8555 0000 1000 0308 61

Konto für besondere Spendenprojekte (z. B. Gehörlosenarbeit, Flüchtlinge, Kirchenheizung):

Kirchgemeinde Wehrsdorf, Kreissparkasse Bautzen, DE06 8555 0000 1002 0113 76

Impressum

Kirchennachrichten der Ev.-Luth. Kirchgemeinden Sohland und Wehrsdorf

Ausgabe: sechsmal im Jahr

Auflage: 750 Stück

Herausgeber: Kirchenvorstände der beiden Kirchgemeinden

Redaktion (verantwortlich): Pfarrer Walz (Tel. 035936-30004), e-mail: toralf.walz@gmx.de

Annett Rendke (035936-37335), e-mail: kg.sohland_spre@evlks.de

Redaktionsschluss: für Oktober/November: **10. November 2017**